

Anfrage: Antragsverfahren zum neuen Wohngeld in Magdeburg

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Borris,
seit dem 01. Januar 2023 gibt es nach der jüngsten Änderung des Wohngeldgesetz (WoGG) das „neue“ Wohngeld („Wohngeld Plus“). Es soll Menschen mit geringem Einkommen helfen ihre Miete zu bezahlen. Denn die gestiegenen Kosten für Strom, Heizung und Lebensmittel setzen viele Haushalte finanziell unter Druck. Mit der Wohngeldreform wird auch der Kreis der Berechtigten ausgeweitet.

Weil die Antragstellung erhebliche Probleme macht und nicht vollständig digital passiert, gibt es eine hohe Fehlerquote und die Bearbeitung dauert zu lange. Es ist doch ein „digitaler Offenbarungseid“, wenn im Flyer der Stadt Magdeburg steht: „Bitte reichen Sie alle Antragsunterlagen unter Angabe des Antragsbeginns in Papierformat ein.“

Bei technischen Problemen müssen Bürgerinnen und Bürger persönlich zum Amt gehen und dort wird der Antrag händisch ins System gepflegt. Besonders in dem Bereich fällt uns die fehlende die digitale Akte auf die Füße.

Es ist vollkommen unverständlich, dass die Homepage der Stadt Magdeburg (<https://www.magdeburg.de/Start/B%C3%BCrger-Stadt/Leben-in-Magdeburg/Planen-Bauen-Wohnen/Wohngeld>) nicht seit dem 01. Januar 2023 entsprechend aktualisiert ist („Mit dem neuen „Wohngeld Plus“ sollen ab 01.01.2023 deutlich mehr Geringverdiener ein höheres Wohngeld bekommen. Der Wohngeldbetrag wird sich 2023 voraussichtlich um durchschnittlich rund 190 Euro pro Monat erhöhen.“) und stattdessen der Hinweis zu lesen ist: „Aufgrund des hohen Antragsaufkommens können vorübergehend keine digitalen Antragsunterlagen zum Wohngeld verarbeitet werden.“

Dazu frage ich die Oberbürgermeisterin:

1. Wann aktualisiert die Stadt sämtliche Angaben zum Wohngeld auf ihrer Homepage?
Wann wird es eine neue Auflage des Informationsflyers „Otto ist sozial – Wohngeld als Miet- und Lastenzuschuss“ in welcher Stückzahl geben?
2. Wie viele Anträge sind seit dem 01. Januar 2023 zum neuen Wohngeld in der Landeshauptstadt Magdeburg gestellt worden und wie groß ist der Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr?
3. Mit wie vielen Anträgen zum neuen Bürgergeld rechnet die Stadt Magdeburg 2023?
4. Wie viele Anträge sind derzeit offen bzw. unbearbeitet?
5. Wie sehen die Bearbeitungszeiträume für die offenen Anträge aus?
6. Kann die Landeshauptstadt Magdeburg von einem vorläufigen Bescheid Gebrauch machen, um den Bürgern schnell die Hilfen zukommen zu lassen?
7. Wieviel Personal ist derzeit mit der Bearbeitung der Anträge beschäftigt und gibt es Bedarf für mehr Personal?
8. Wie kann Magdeburg durch verbesserte Digitalisierung die Anträge schneller bearbeiten und Personal an anderer benötigter Stelle einsetzen?
9. Welche Unterstützung der Bürger bei der Antragstellung gibt durch die Landeshauptstadt Magdeburg?

Ich bitte um eine kurze mündliche Antwort und eine ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Manuel Rupsch
Stadtrat CDU-Ratsfraktion